

Foto: Bodo Puttins

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde,

als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

Erika **Ehlerding:**

"Menschen werfen achtlos das Brot weg, und die Möwe und die Taube ringen um ihr Essen. Wie oft gehen wir achtlos an den Lebewesen vorbei und denken auch gar nicht daran, dass es für sie um einen täglichen Überlebenskampf geht."

Foto: Erika Ehlerding



Das Beziehungsgeflecht aller Lebewesen und ihrer Lebensräume ist eine Existenzfrage. Doch der Mensch entfremdet sich weitgehend von dem, was zusammen mit ihm lebt. Er betrachtet das Nicht-Menschliche als "Umwelt", nicht als Mitwelt. Er sieht und nutzt es als Objekt, nicht als Subjekt, er bemisst es als Ressource nach Nutzen und Ertrag und nimmt eine Vernichtung der natürlichen Lebensvoraussetzungen in Kauf.

Grund für die Europäische Akademie und EUROPE DIRECT (ED) zu einem Perspektivwechsel mit Hilfe der Kamera anzuregen, durch das Objektiv ein Subjekt zu erkennen. Damit verbinden Akademie und ED die Vision, dass die so entstandenen Fotos zu einem Perspektivwechsel anregen können von einer menschenzentrierten Weltsicht hin zu den Zusammenhängen allen Lebens als "Leben inmitten von Leben" (Albert Schweitzer).



Foto: Birgit Ohm

Gestaltung:

Alles lebt - Bilder und Texte zum Weiterdenken © Europäische Akademie Schleswig-Holstein, Akademiewg 6 24988 Oeversee www.sankelmark.de

Klaus-Uwe Nommensen

"Würden die Menschen mit offenen Augen und mehr Respekt ihre Umwelt entdecken, würden sie die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur sehen, verbunden mit der Hoff-

nung, die Natur zu schützen."

Birgit Ohm:

Bilder und Texte zum

Weiterdenken



Sankelmarker Fotowettbewerb 2025



Foto: Lars Schiller

Littering

Auswirkungen von Littering auf die

- Wildtiere und freilaufende Haustiere verwechseln Abfall mit Nahrung oder können sich in den Verpackungen verfangen, beispielsweise wenn noch Reste darin enthalten sind.
- Schädlinge wie Ratten werden angelockt, sie können zur Plage werden und schlimmstenfalls sogar Krankheiten übertragen.
- Zigarettenstummel enthalten viele verschiedene Giftstoffe, die nach und nach durch Regen ausgespült werden und dann in Böden und Gewässer gelangen. So kann ein einziger weggeworfener Zigarettenfilter durch seinen Giftcocktail beispielsweise bis zu 40 Liter sauberes Wasser verseuchen!
- Kunststoffabfälle zerfallen zu Mikroplastik, gelangen dann ins Ökosystem und somit auch in unsere Nahrung – und unsere Körper. Diese Kunststoffabfälle verrotten nicht, sie werden weitergespült und landen zum Schluss in unseren Ozeanen. Dort verschwinden sie aber auch nicht einfach, sondern bilden große Inseln aus Müll.

Lars Schiller

"Eine von einem Menschen achtlos weggeworfene Papiertüte wird für eine Libelle bei strömendem Regen zu einem willkommenen Unterschlupf. Längst haben dicke Tropfen ihre Flügel benetzt, aber unter dem Bogen der Papiertüte bleibt sie von weierem Nass verschont. Soll sie nun dankbar sein, dass der Müll dort rumliegt?"

bezeichnet das achtlose Hinterlassen von Abfällen

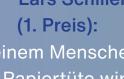
in der Natur oder im öffentlichen Raum. Typische

Beispiele sind Zigarettenstummel, Taschentücher, Kunststoffverpackungen, Getränkeflaschen und

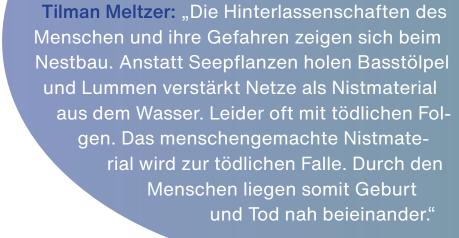
-dosen auf Straßen und Plätzen, Fußwegen, in

wässern und an Ufern und Stränden.

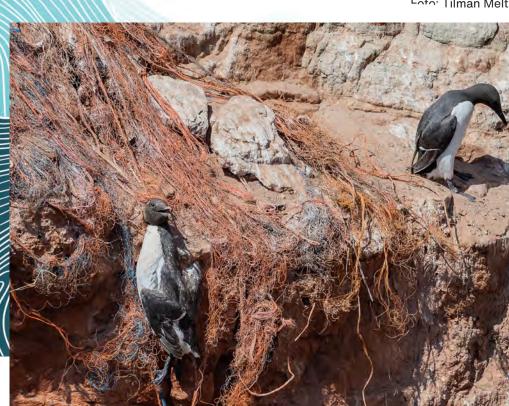
Park- und Grünanlagen, im Wald oder sogar in Ge-



"Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will"







Tobian Matthiessen (2. Preis)

entfremden?

Grafik: Hanna Udod

Foto: Jochen Clausen





Foto: Tobian Matthiessen

Angler und Schwan sind Gelobt seist du, mein Herr, voneinander abgewandt. Ist durch unsere Schwester, Mutter Erde, das ein Symbol dafür, wie die uns erhält und lenkt sich Mensch und Tier und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

aus dem Sonnengesang des Franz von Assisi

Foto: Marc Lühr



Marc Lühr: "Die Schöheit und Bedeutung der Lebenwesen in der Natur eröffnet sich oft erst durch den richtigen Blickwinkel."

Foto: Ralf Wiese



Wenn wir uns hingegen allem, was existiert, innerlich verbunden fühlen, werden Genügsamkeit und Fürsorge von selbst aufkommen.

Papst Johannes, Enzyklika "Laudato si"

Foto: Bettina von Streit-Grünhardt

Bettina von Streit-Grünhardt

"Wilder roter Mohn findet sich an vielen Stradiese Blume mit ihren zarten - und doch widerstandsfähigen roten Blütenblättern und dem dünnen Stengel jedoch

(3. Preis):

Ben und Autobahnen, manchmal direkt an der Fahrbahn. Gefährdet von den Luftverwirbelungen und Abgasen vorbeirasender Autos, gelenkt von Menschen, hälf als Symbol des Sommers wie keine zweite an der Straße stolz und schön stand."



Papst Johannes, Enzyklika "Laudato si"

Foto: Anke Dettmann

Es ist eine Rückkehr zu der Einfachheit, die uns erlaubt innezuhalten,

die das Leben bietet, ohne uns an das zu hängen, was wir haben, noch

um das Kleine zu würdigen, dankbar zu sein für die Möglichkeiten,

uns über das zu grämen, was wir nicht haben.

Anke Dettmann:

"Das Baden der Blaumeise ist ja fast schon ein intimer Einblick, wie sie so emsig beschäftigt ist."

Susanne Brandt:

"Ich staune über das solidarisch anmutende Zusammenspiel zwischen dem eingerollten alten Blatt, das in eben dieser Form kleinen Lebewesen Schutz bietet. So nimmt es noch im vertrockneten Zustand wesentlich am Kreislauf des Lebens teil."











Clausen: "Ein Drahtzaun ist im Laufe der Jahre in den Baum eingewachsen. Die Rinde "trotzt" der Einengung, das Leben lässt sich nicht aufhalten."